



›node‹ **Das Forschungsprogramm ›node‹ (New Orientations for Democracy in Europe) des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur fragt nach der Zukunft der Europäischen Demokratie. 18 Forschungsprojekte sind seit Oktober 2003 gestartet.**

Europa in zwanzig Jahren: Werden wir in einer gesamteuropäischen Demokratie leben? Wie werden politische Entscheidungen getroffen werden? Wird es neue Formen der Interessensvertretungen geben? Wie wird sich die politische Beteiligung der BürgerInnen gestalten? Das Forschungsprogramm ›node‹ sucht Antworten auf diese und andere Fragen zur Zukunft Europas. Mit der Vertiefung des europäischen Integrationsprozesses und insbesondere mit der geplanten Erweiterung der Europäischen Union stellen sich neue demokratiepolitische Herausforderungen. Konzepte zur Behebung der bestehenden Demokratiedefizite und zur Mit- und Neugestaltung der europäischen Demokratie sind gefragt. Im Rahmen von ›node‹ analysieren WissenschaftlerInnen politische Entwicklungen, Prozesse und Steuerungsmechanismen und erarbeiten Alternativen.

**Die ›node‹ Forschungsprojekte** Die ›node‹ Forschungsprojekte behandeln u. a. folgende Themenbereiche:

- die Beziehung zwischen nationalen und europäischen Institutionen, die demokratische Weiterentwicklung der öffentlichen Institutionen und die Partizipation von BürgerInnen an institutionellen Entscheidungsprozessen,
- den demokratischen Umgang mit der nationalen, ethnischen, kulturellen und religiösen Vielfalt Europas und die Frage wie die unterschiedlichen Gruppen und Individuen politisch, gesellschaftlich und sozial besser integriert werden können,
- die strukturellen Veränderungen der Erwerbsarbeit und der europäischen Arbeitsgesellschaft sowie die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Mitgestaltungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten in den Unternehmungen.

**Die ForscherInnen** Im Rahmen von ›node‹ arbeiten universitäre und außeruniversitäre Forschungsteams sowie WissenschaftlerInnen und Nicht-WissenschaftlerInnen in fächerübergreifenden und praxisorientierten Forschungsk Kooperationen zusammen. Gemeinsam entwickeln sie Problemlösungen, die Anwendungsnutzen sowohl für die Wissenschaft als auch die Praxis besitzen. Die Förderung von wissenschaftlichem Nachwuchs und von Frauen in der Wissenschaft sind Prinzipien des Forschungsprogramms. Der Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft wird mit neuen Formen der Wissensorganisation und Wissenschaftskommunikation unterstützt.

**info: [www.node-research.at](http://www.node-research.at)**

**PR und Pressekontakt:**

Büro PlanSinn: Mag.<sup>a</sup> Sonja Gruber  
Tel: (01) 585 33 90 – 19  
E-mail: [gruber@plansinn.at](mailto:gruber@plansinn.at)

**Programmmanagement, Informationen und Kontakt:**

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur  
Abteilung Gesellschaftswissenschaften  
Mag.<sup>a</sup> Martina Hartl  
E-mail: [martina.hartl@bmbwk.gv.at](mailto:martina.hartl@bmbwk.gv.at)